

I n s e r a t e.

Eidgenössisches Polytechnikum in Zürich.

Verzeichniss

der

Vorlesungen, welche im Schuljahre 1873/74,

beziehungsweise im Wintersemester, vom 13. Oktober 1873 bis
21. März 1874, am eidg. Polytechnikum gehalten werden.

- A. Bauschule** (3 Jahreskurse). Lasius, Vorstand. 1. Jahreskurs. Orelli: Differential- und Integralrechnung. Fiedler: Darstellende Geometrie mit Uebungen. Gladbach: Baukonstruktionslehre und Baukonstruktionszeichnen. Stadler und Lasius: Kompositionsübungen. Stadler: Ornamentenzeichnen. Kinkel: Antike Kunstgeschichte. Ulrich: Landschaftszeichnen. Keiser: Modelliren.
2. Jahreskurs. Stadler: Styllehre; Kompositionsübungen. Lasius: Baukonstruktionslehre; Baukonstruktionszeichnen; Gebäudelöhre; Schattenlehre und Perspektive mit Uebungen. Tetmajer: Mechanik. Pestalozzi: Straßen- und Wasserbau. Werdmüller: Figurenzeichnen.
3. Jahreskurs. Stadler: Styllehre. Stadler und Lasius: Kompositionsübungen. Lasius: Baukonstruktionslehre; Baukonstruktionszeichnen; Gebäudelöhre. Stadler: Ornamentenzeichnen. Heim: Technische Geologie. Rüttimann: Populäre Rechtslehre.
- Im Sommersemester werden am 1. Kurs ferner vorgetragen: Chemische Technologie der Baumaterialie und Petrographie.
- B. Ingenieurschule** (3½ Jahreskurse). Wild, Vorstand. 1. Jahreskurs. Schwarz: Differential- und Integralrechnung. Méquet: Calcul différentiel et intégral. Fiedler: Darstellende Geometrie mit Uebungen. Kargl: Technische Mechanik. Gladbach: Baukonstruktionslehre; Baukonstruktionszeichnen. Wild: Planzeichnen.

2. Jahreskurs. Schwarz: Theorie der gewöhnlichen Differentialgleichungen. Méquet: Théorie des équations différentielles. Kargl: Technische Mechanik. Fiedler: Geometrie der Lage mit Uebungen. Lasius: Schattenlehre und Perspektive mit Uebungen. Heim: Technische Geologie. Wild: Topographie. Fritz: Beschreibende Maschinenlehre mit Uebungen. Müller: Technische Physik. Culmann: Graphische Statik mit Uebungen. Tetmajer: Bau und Berechnung schmiedeeiserner Brückenträger.

3. Jahreskurs. Fliegner: Theoretische Maschinenlehre. Wild: Geodäsie. Culmann: Erdbau, steinerne Brücken und Tunnelbau, Konstruktionsübungen. Pestalozzi: Wehr- und Flußbau. Wild: Kartenzeichnen. Wolf: Elemente der Astronomie.

4. Jahreskurs (7. Semester). Culmann: Eiserne Brücken und Eisenbahnbau, Konstruktionsübungen. Pestalozzi: Wehr- und Flußbau. Wild: Kartenzeichnen. Rüttimann: Populäre Rechtslehre. Wolf: Einleitung in die Mechanik des Himmels; ausgewählte Kapitel aus der höheren Astronomie. Böhmert: Allgemeine Wirtschaftslehre.

Auf das Sommersemester fallen überdies: Chemische Technologie der Baumaterialie, Astronomie 1. Theil, Uebungen auf der Sternwarte, Feldmessübungen und Petrographie.

C. Mechanisch-technische Schule (3 Jahreskurse). Veith, Vorstand.

1. Jahreskurs. Schwarz: Differential- und Integralrechnung. Méquet: Calcul différentiel et intégral. Fiedler: Darstellende Geometrie mit Uebungen. Weber: Analytische Geometrie. Kargl: Technische Mechanik. Fritz: Maschinenzichnen.

2. Jahreskurs. Schwarz: Theorie der gewöhnlichen Differentialgleichungen. Méquet: Théorie des équations différentielles. Kargl: Technische Mechanik, 2. Th. Müller: Technische Physik. Veith: Maschinenbau; Maschinenkonstruieren. Kronauer: Mechanische Technologie (nicht obligatorisch). Fiedler: Projektiv Coordinaten. Escher: Centrifugalpumpen. Tetmajer: Bau und Berechnung schmiedeeiserner Brückenträger. Schmidt: Ausgewählte Kapitel aus der Maschinenbaukunde.

3. Jahreskurs. Fliegner: Theoretische Maschinenlehre, II. Theil. Ausgewählte Kapitel der theoretischen Maschinenlehre mit Uebungen. Veith: Turbinen, Wasserräder und Wasserförderungsmaschinen; Maschinenkonstruieren. Weber: Analytische Mechanik. Kronauer: Mechanische Technologie. Lasius: Civilbau mit Uebungen. (Nicht obligatorisch) Böhmert: Allgemeine Wirtschaftslehre.

Im Sommersemester wird am 1. Kurs ferner vorgetragen: Metallurgie und chemische Technologie der Baumaterialien.

D. Chemisch-technische Schule (2 Jahreskurse). Kenngott, Vorstand.

1. Jahreskurs. Meyer: Unorganische Chemie; analytische Chemie. Chemisch-analytisches Praktikum. Kopp: Fabrikation chemischer Produkte; Glas- und Tonwaaren. Kenngott: Mineralogie. Cramer: Grundzüge der allgemeinen Botanik. Mousson: Chemische Physik; Experimentalphysik. Fritz: Beschreibende Maschinenlehre; technisches Zeichnen. Frey: Zoologie.

2. Jahreskurs. Kopp: Bleicherei, Färberei, Zeugdruck; chemisch-technisches Praktikum. Kronauer: Mechanische Technologie. Fritz: Technisches Zeichnen. Kenngott: Bestimmen der Minerale. Heim:

Technische Geologie. V. Meyer: Chemisch-analytisches Praktikum. Brunner: Pharmaceutische Chemie. Heer: Pharmaceutische Botanik.

Im Sommersemester werden vorgetragen: Im 1. Kurs: Organische Chemie, analytische Chemie, Metallurgie, chemische Technologie der Baumaterialie, allgemeine Zoologie, spezielle Botanik; im 2. Kurs: Heizung und Beleuchtung, Nahrungsgewerbe, angewandte Krystallographie, Pharmakognosie.

E. Land- und forstwirthschaftliche Abtheilung. I. Forstschule. (2 $\frac{1}{2}$ Jahreskurse vom Oktober 1872 an). Landolt, Vorstand. 1. Jahreskurs. Stocker: Mathematik. Mousson: Experimentalphysik. Meyer: Unorganische Chemie. Bollinger: Zoologie. Cramer: Allgemeine Botanik. Kopp: Grundzüge der Forstwissenschaft. Wild: Planzeichnen.

In das Sommersemester fallen: Organische Chemie, spezielle Botanik, Petrographie, Forstschutz, angewandte Zoologie, botanisch-mikroskopische Uebungen, Exkursionen mit Uebungen.

2. Jahreskurs. Wild: Topographie; Planzeichnen. Pestalozzi: Straßen- und Wasserbau. Schulze: Agrikulturchemie; Uebungen im Laboratorium. Heim: Allgemeine Geologie. Böhmert: Allgemeine Wirtschaftslehre. Kopp: Klimalehre und Bodenkunde. Landolt: Taxationslehre. Rüttimann: Populäre Rechtslehre.

Sommersemester: Feldmeßübungen, Pflanzenphysiologie mit Experimenten, Grundzüge der Rechtskunde, Waldbau, Staatsforstwirtschaftslehre und Statistik, Geschäftskunde. Exkursionen mit Uebungen. Betriebslehre, Waldwerthberechnung.

II. Landwirthschaftliche Abtheilung (vom Oktober 1872 an 2 $\frac{1}{2}$ Jahreskurse). Krämer, Vorstand. 1. Jahreskurs. Stocker: Mathematik. Meyer: Unorganische Chemie. Mousson: Experimentalphysik. Bollinger: Zoologie. Cramer: Allgemeine Botanik. Böhmert: Allgemeine Wirtschaftslehre. Krämer: Einleitung in die landwirthschaftlichen Studien; allgemeine Landwirthschaftslehre. Wild: Planzeichnen.

Sommersemester: Organische Chemie, Experimentalphysik, Anatomie und Physiologie der Haussäugethiere, spezielle Botanik, Pflanzenphysiologie, mikroskopische Uebungen, Petrographie, Wirtschaftspolitik, landwirthschaftliche Betriebslehre, Geschichte und Literatur der Landwirthschaft, Planzeichnen.

2. Jahreskurs. Schulze: Agrikulturchemie. Heim: Allgemeine Geologie. Böhmert: Finanzwissenschaft. Nowacki: Allgemeiner Akerbau, Ent- und Bewässerung. Krämer: Allg. Thierproduktionslehre; allgem. Betriebslehre. Bollinger: Gesundheitspflege der Hausthiere. Fritz: Landwirthschaftliche Maschinen- und Geräthekunde. Cramer: Mikroskopische Uebungen. Kohler: Weinbau und Weinbehandlung. Pestalozzi: Straßen- und Wasserbau. Wild: Topographie.

Sommersemester: Landwirthschaftlich-chemische Technologie, Uebungen im landwirthschaftlich-chemischen Laboratorium, mikroskopische Uebungen, spezieller Pflanzenbau, Garten-, Obst- und Weinbau, Rindviehzucht, Krankheiten der Hausthiere, Exterieur des Pferdes, Hufbeschlag und Pferdezucht, landwirthschaftliche Maschinen- und Geräthekunde, landwirthschaftliches Bauwesen, Straßen- und Wasserbau, Topographie, Feldmessen, landwirthschaftliche Rechts- und Culturgesetzgebung, landwirthschaftliche Betriebslehre und Buchhaltung.

F. Schule für Fachlehrer in mathematischer und naturwissenschaftlicher Richtung. Fiedler, Vorstand. I. Mathematische Sektion. 1. Jahreskurs. Schwarz: Differential- und Integralrechnung. Méquet: Calcul différentiel et intégral. Weber: Analytische Mechanik. Geiser: Synthetische Geometrie. Kargl: Technische Mechanik. Fiedler: Darstellende Geometrie mit Übungen. Fritz: Technisches Zeichnen. Wild: Topographie.

Die folgenden Jahreskurse. Schwarz: Theorie der gewöhnlichen Differentialgleichungen; Theorie der komplexen Größen. Méquet: Théorie des équations différentielles. Fiedler: Geometrie der Lage. Kargl: Technische Mechanik, II. Theil. Weber: Analytische Mechanik; Theorie der bestimmten Integrale; Anwendung der Kugelfunktionen auf mathematische Physik. Geiser: Algebraische Gleichungen; Flächen 3. Grades. Mayer: Elemente der Zahlentheorie. Müller: Technische Physik; physikalisches Praktikum; physikalische Colloquia. Fliegner: Theoretische Maschinenlehre. Wolf: Elemente der Astronomie; Einleitung in die Mechanik des Himmels; Repetitorium der Astronomie; ausgewählte Partien aus der höhern Astronomie. Schwarz, Weber und Fiedler: Seminaristische Übungen.

II. Naturwissenschaftliche Section. 1. Jahreskurs. Mousson: Experimentalphysik. Mayer: Unorganische Chemie; chemisch-analytisches Praktikum. Kenngott: Mineralogie; Krystallographie. Cramer: Allgemeine Botanik. Frey: Zoologie. Heim: Allgemeine Geologie.

Die folgenden Jahreskurse. Kopp: Chemisch-technisches Praktikum; Fabrikation chemischer Produkte. Kenngott: Bestimmen der Minerale. Cramer: Mikroskopische Übungen. Weith: Bau der Kohlenstoffverbindungen. Egli: Physische Geographie. Weilenmann: Allgemeine Meteorologie. Mayer: Paläontologie.

G. Allgemeine philosophische und staatswirthschaftliche Abtheilung. (Freifächer.) Rambert, Vorstand. 1. Naturwissenschaften. Mousson: Experimentalphysik. Cramer: Mikroskopische Übungen; Allgemeine Botanik. Kenngott: Mineralogie; Krystallographie. Mayer: Paläontologie. Jäggi: Erklärung der Schweizer Flora. Frey: Zoologie. Stutz: Schöpfungsgeschichte. Weilenmann: Allgemeine Meteorologie. Weith: Bau der Kohlenstoffverbindungen. Egli: Physische Geographie; Kartographie; Geschichte der Erdkunde. Heim: Mineralogenie und Petrogenie; allgemeine Geologie; Quartärzeit. Dodel: Allgemeine Botanik; mikroskopische Demonstrationen; die Darwin'sche Descendenztheorie. Brunner: Pharmaceutische Chemie; aromatische Reihe; Alkaloide; Proteinstoffe und Kohlenhydrate; Gruppe der Cyans. Meister: Uebersicht der aromatischen Verbindungen; Repetitorium der organischen Chemie. Kohler: Weinbau und Weinbehandlung. Wurster: Physikalische Chemie; chemische Berechnungen.

2. Mathematische Wissenschaften. Wolf: Ausgewählte Kapitel aus der höhern Astronomie. Hemming: Graphische Statik. Geiser: Schießtheorie. Hug: Differential- und Integralrechnung; analytische Geometrie; mathematisch-methodische Übungen. Meyer: Elemente der Zahlentheorie. Rebstein: Methode der kleinsten Quadrate. Schinz: Analytische Geometrie der Kegelschnitte; Elemente der Differential- und Integralrechnung.

3. Sprachen und Literaturen. Kinkel: Geschichte der deutschen Literatur; Shakespeare and the contemporary English drama;

Anweisung zur Beredsamkeit. Arduini: Gli oratori e i critici della nazionalità italiana; la Poesia di Dante; Esercizi superiori; Esercizi grammaticali. Whittacker: Englische Sprache. Rambert: Histoire de la littérature française; Lecture et étude de morceaux choisis des poètes français; Exercices élémentaires. Stiefel: Schillers Dramen.

4. Historische und politische Wissenschaften. Scherr: Geschichte des Idealismus; Geschichte der Zeit Friedrichs des Großen. Kinkel: Antike Kunstgeschichte; Kunstgeschichte der Renaissance. Böhmert: Allgemeine Wirtschaftslehre; Finanzwissenschaft; die volkwirtschaftlichen Ergebnisse der Wiener Weltausstellung; volkwirtschaftliches Conversatorium. Fehr: Schweiz. Kunstgeschichte. Rüttimann: Die Elemente des Wechselrechts; das Staatsrecht der Schweiz. Kantone; das schweiz. Gemeinderecht. Bourcart: Industrieverwaltung.

5. Künste. Keiser: Uebungen im Modelliren. Stadler: Ornamentenzeichnen. Ulrich: Landschaftszeichnen. Werdmüller: Figurenzeichnen.

H. Mathematischer Vorbereitungskurs (einjährig). Orelli, Vorstand. Orelli: Mathematik. Stocker: Mathematik in französischem Vortrage. Mousson: Experimentalphysik. Beck: Elemente der darstellenden Geometrie. Tetmajer: Praktische Geometrie. Pestalozzi: Dasselbe französisch. Fritz: Technisches Zeichnen. Weith: Unorganische Chemie. Keller: Deutsche Sprache. Rambert: Französische Sprache.

Die Anmeldungen sind schriftlich bis spätestens den 8. Oktober an den Director einzusenden. Dieselben sollen die Fachschule und den Jahreskurs, in welche der Bewerber einzutreten wünscht, und die schriftliche Bewilligung von Eltern oder Vormund, sowie die genaue Adresse der letztern enthalten. Beizulegen ist ein Altersausweis (für den Eintritt in den ersten Kurs und in die mathematische Vorbereitungsklasse ist das zurückgelegte 17. Altersjahr erforderlich), Paß oder Heiratschein und ein Sittenzeugniß, sowie Zeugnisse über wissenschaftliche Vorbereitung oder bisherige praktische Berufsausübung. Die reglementarische Einschreibgebühr ist vor Beginn der Examen auf der Kanzlei des Schulraths zu erlegen.

Die Aufnahmeprüfung beginnt mit dem 13. Oktober. Ueber die in derselben geforderten Kenntnisse und die Bedingungen, unter denen Dispens von der Aufnahmeprüfung ertheilt werden kann, gibt das bezügliche Regulativ Aufschluß.

Programme und Aufnahmsregulativ sind durch die Kanzlei der Direktion zu beziehen.

Zürich, den 25. August 1873.

Im Auftrage des schweiz. Schulrathes,
Der Direktor des Polytechnikums:
Culmann.

Anzeige

über

das Erscheinen einer General-Karte von Central-Europa.

General-Karten werden im Allgemeinen aus dem Grunde immer eine größere Verbreitung finden als Spezial-Karten, weil sie übersichtlicher, weniger voluminös und weniger kostspielig sind. — Ihr Werth steigert sich in eben dem Maße, in welchem sie größere Ländergebiete mit Verlässlichkeit, Klarheit und Schönheit einheitlich zur Darstellung bringen.

Einen ganz besondern Werth haben solche Karten für den Militär.

In Anbetracht dessen hat das k. und k. Reichs-Kriegsministerium die Herstellung einer solchen Karte, welche den kultur- wie kriegsgeschichtlich interessantesten Theil der Welt umfasst, beschlossen und — da durch die Erfindung der Heliogravure deren baldiges Erscheinen möglich geworden war — auch deren Herausgabe angeordnet.

Diese neue Karte hatte den mittleren Theil Europas von Odessa bis über Paris hinaus und von Rom bis Kopenhagen zu umfassen.

Es wurde zu diesem Ende die vom Herrn Oberst Ritter von S c h e d a hinausgegebene General-Karte von Central-Europa auf das Maß 1:300000 vergrößert und nach den neuesten und besten Quellen bereichert und beigrichtet, wodurch nicht nur eine erhöhte Genauigkeit, sondern auch eine leichtere Lesbarkeit erzielt worden ist, — und dem kartensuchenden Publikum die neuesten und besten Angaben geboten werden konnten.

In dem bezeichneten Maßstabe ist ein Wr. Zoll 1,04 österr. Meile oder 1 österr. Meile = 0,96 Wr. Zoll.

Die derartig umgestaltete neue General-Karte von Central-Europa wird, wie aus dem beiliegenden Uebersichtsblatte zu ersehen, aus 192 Blättern bestehen.

Jedes Blatt ist 16·28 Zoll hoch, 18·403 Zoll breit, daher 296·80 Quadrat-zoll groß, und bringt sonach einen Flächenraum von 322 österreichischen Quadratmeilen zur Darstellung.

Das ganze Werk erscheint in successiven monatlichen Lieferungen, und zwar werden:

bis Ende März 1874	—	50	Blätter,
" " "	1875	—	60 "
" " "	1876	—	70 "

daher in 3 Jahren 180 Blätter hinausgegeben.

Die weiteren Blätter werden, wenn sie nicht schon innerhalb der bezeichneten 3 Jahre geliefert werden können, im folgenden Jahre 1877 erscheinen.

Der Preis eines Blattes ist:

unkolorirt	} unaufgespannt	{	60	Kreuzer,
kolorirt			85	"
unkolorirt	} aufgespannt	{	90	"
kolorirt			1 fl. 15	"

Die Blätter werden sechstheilig auf grauem Perkal aufgespannt. Zu derlei Exemplaren wird mit dem ersten Blatte je nach Wunsch ein Schubler in verschiedenen Grössen gegen Entrichtung von 50 kr., 70 kr. oder 1 fl. erfolgt.

Zur allgemeinen Verbreitung dieses Werkes wird dasselbe auch im Pränumerationswege begeben, und treten hiebei folgende Begünstigungen ein:

1. Kann entweder auf das ganze Werk „General-Karte von Central-Europa“, bestehend aus 192 Blättern, oder aber auf die „General-Karte der österr.-ungarischen Monarchie“, bestehend aus 72 Blättern, pränumerirt werden.

2. Kostet ein Blatt:

unkolorirt	} unaufgespannt	{	50	Kreuzer,
kolorirt			75	„
unkolorirt	} aufgespannt	{	80	„
kolorirt			1 fl. 5	„

Die Schubler je nach ihrer GröÙe 50 kr., 70 kr. oder 1 fl.

3. Werden am Schlusse so viele Blätter unentgeltlich verabfolgt, als nothwendig sind, damit deren Beköstigung einem 6prozentigen NachlaÙ vom Pränumerationspreise eines unkolorirten und, unaufgespannten Exemplares gleichkömmt.

Dagegen haben die Pränumeranten die Verpflichtung:

1. Das pränumerirte Kartenwerk ganz zu beziehen.

2. Den für jede Lieferung entfallenden Betrag immer sofort nach Erhalt einzusenden.

3. Dem militär-geographischen Institute keinerlei Porto oder sonstige Auslagen zu verursachen.

Die Pränumerationen werden entgegengenommen von den Kunst- und Buchhandlungen: in Wien bei der k. k. Hof- und Staatsdruckerei, Singerstraße Nr. 26; — Artaria & Comp., Stadt, Kohlmarkt Nr. 9, — R. Lechner's Universitätsbuchhandlung, Stadt, Kärnthnerstrasse Nr. 10 — L. W. Seidel & Sohn, Stadt, Graben Nr. 13, — Wallishaussner (C. J. Klemm), Stadt, hoher Markt Nr. 1, — in Brünn bei C. Winniker, — in Graz bei Leykam-Josefsthal, — in Klagenfurt bei Bertschinger & Heyne, — in Krakau bei D. E. Friedlein, — in Laibach bei L. Lercher, — in Lemberg bei J. Milikowski, — in Olmütz bei E. Hölzl, — in Pest bei G. Grill, — in Prag bei F. Ehrlich, — in Preßburg bei L. A. Krapp, — in Teschen bei C. Prochaska, — in Triest bei F. G. Schimpf — und im k. und k. Militär-geographischen Institute in Wien. J. Dalp'sche Buchhandlung in Bern.

Wien, Juli 1873.

Vom k. und k. militär-geographischen Institute.

Note. Der Bundesrath hat am 22. August 1873 die Veröffentlichung der vorstehenden Anzeige beschlossen.

Ausschreibung.

Für die Ausbildung zum Telegraphendienste werden in Anwendung des Art. 2 der Verordnung des Bundesrathes vom 27. Juni 1873 die Stellen von 40 Lehrlingen zur Bewerbung ausgeschrieben, und zwar:

10 Stellen für den	1. Telegraphenkreis	(Lausanne),
7	" " "	2. " (Bern),
6	" " "	3. " (Olten),
4	" " "	4. " (Zürich),
9	" " "	5. " (St. Gallen),
4	" " "	6. " (Bellenz).

Die Bewerber auf diese Volontärstellen haben ihre Anmeldung schriftlich und portofrei unter Beilegung von

- 1) einem Alterszeugniß,
- 2) einem Sittenzeugniß,
- 3) Zeugnissen über den bisherigen Bildungsgang.

bis zum 16. September 1873 der betreffenden Telegrapheninspektion einzureichen, nämlich:

der Telegrapheninspektion	Lausanne	für die Bureaux	Genf, Lausanne, Vivis, Morsee, Sitten, Brieg und Iferten;
"	"	Bern	" " " Bern, Neuenburg, Chaux-de-Fonds, Biel, Freiburg, Thun, Interlaken und Solothurn;
"	"	Olten	" " " Basel, Luzern, Olten, Zofingen und Aarau;
"	"	Zürich	" " " Zürich, Winterthur, Schaffhausen, Andermatt und Zug;
"	"	St. Gallen	" " " St. Gallen, Rorschach, Romanshorn, Rapperswil, Ragaz, Glarus, Frauenfeld und Wattwil;
"	"	Bellenz	" " " Bellenz, Chur, Samaden und Lugano.

Anmeldungen von Personen unter 16 und über 25 Jahren, sowie von solchen, deren körperliche Beschaffenheit dem Telegraphendienste hinderlich sein könnte, werden nicht berücksichtigt.

Diejenigen Angemeldeten, welche nicht durch die vorangehenden Bedingungen von der Bewerbung ausgeschlossen werden, haben sich in einer Vorprüfung, welche in Lausanne, Bern, Olten, Zürich, St. Gallen und Bellenz stattzufinden hat, und zu der sie in der ersten Hälfte des Monats Oktober von den Telegrapheninspektionen einberufen werden, über ihre Kenntnisse und Befähigung auszuweisen.

Es wird neben einem gewissen Grad allgemeiner Bildung, wie ihn eine gute Sekundar- oder Realschule gibt, namentlich auf eine deutliche Handschrift und hinlängliche Kenntniß in zwei Nationalsprachen, in Arithmetik und Geographie Rücksicht genommen.

Die Lehrzeit dauert ein Jahr, jedoch mit der Bestimmung, daß diejenigen Lehrlinge, welche nach einem halben Jahre in Bezug auf Leistungen und Betragen vollkommen befriedigen, vom 7. Monat an bis zum Schlußkurse ein Taggeld von Fr. 2 erhalten, während die andern entlassen werden.

Es ist dafür gesorgt, daß die Volontäre während der Lehrzeit in allen Zweigen des theoretischen und praktischen Telegraphendienstes unterrichtet werden.

Der Lehrzeit folgt ein Schlußkurs und eine Schlußprüfung, die, wenn gut bestanden, zur sofortigen Anstellung als provisorischer Gehülfe mit einem Taggeld von Fr. 3 berechtigen.

Jeder Lehrling hat eine Personalkaution von Fr. 500 zu leisten, welche dann auch für seine spätere Anstellung als Gehülfe gültig bleibt. Die nöthigen Formulare werden von den betreffenden Inspektionen verabfolgt.

Nähere Mittheilungen über die Eingang erwähnte Verordnung, sowie über die Instruktion betreffend die Vorprüfung, den Unterricht, den Schlußkurs und die Patentirung ertheilen auf portofreie Anfragen die oben bezeichneten Telegrapheninspektionen.

Bern, den 31. August 1873.

Das Post- und Telegraphendepartement:
Eugène Borel.

Konkurrenz-Ausschreibung

für

ein Handbuch für Kanonier-Unteroffiziere und Kanoniere der
schweizerischen Artillerie.

Das eidgenössische Militärdepartement beabsichtigt, behufs Erstellung eines Handbuches für Unteroffiziere und Kanoniere, den Weg der öffentlichen Konkurrenz-Ausschreibung zu wählen.

Dieses Handbuch soll in möglichst gedrängter Form und Sprache einen Auszug aus den derzeit bestehenden Reglementen, Vorschriften und Ordonanzen bieten und in folgende Capitel zerfallen:

1. Grundzüge der Organisation der schweizerischen Armee, speziell der Artillerie. Bestand der taktischen Einheiten an Offizieren, Mannschaft und Pferden. Zweck und Organisation der Parks.
2. Innerer Dienst. Pflichten der verschiedenen Grade. Kriegsartikel.
3. Wachtdienst.
4. Soldatenschule.
5. Compagnieschule.
6. Kenntniß der Feuerwaffen und blanken Waffen. Zerlegen und zusammensetzen derselben und deren Unterhaltung. Besorgung des Lederzeugs.
7. Kenntniß der Geschützrohre, Laffeten und übrigen Kriegsfuhrwerke, des Pulvers, der Geschoße und übrigen Munitionsgegenstände.
8. Anrüstung der Laffeten und Kriegsfuhrwerke. Packung der Munition aller Art.
9. Schießtheorie. Behandlung der Geschütze vor, während und nach dem Feuern. Schußtafeln und Andeutungen über deren Gebrauch. Daten über Wirkung der Geschütze und Geschoße. Notiz über das Schätzen der Distanzen.
10. Bedienung der verschiedenen Geschütze, inclusive Lastenbewegungen und Herstellungsarbeiten. Parkdienst.
11. Zugsschule und Batterieschule.
12. Felddienst der Artillerie. Verhalten bei der Mobilmachung, auf dem Marsche, im Quartier und im Bivouak. Verhalten bei Eisenbahntransporten. Kurze Notiz über Geschützplacirung und das Verhalten der Artillerie im Gefecht, namentlich hinsichtlich des Benehmens des Geschützchefs.

13. Kurzer Abriß des Batteriebaues, der Aufstellung und Bedienung der Geschütze in Verschanzungen.
14. Maße und Gewichte. Metrisches System. Reduction des schweizerischen Maßes und Gewichtes in metrisches.

Die Arbeiten sind nicht mit der Unterschrift des Verfassers zu versehen, sondern mit einem Motto.

Gleichzeitig wird der Name des Autors, welcher dem Motto entspricht, in einem versiegelten Briefe angegeben, der erst geöffnet wird, wenn die Artillerie-Kommission die Arbeiten geprüft und sich geeinigt hat, welche derselben prämiert werden soll.

Die Arbeiten sollen in möglichst leserlicher Schrift geschrieben sein und Alles vermieden werden, woran der Verfasser erkannt werden könnte.

Zeichnungen in kleinem Maßstabe können zur Verdeutlichung des Textes beigegeben werden.

Für die von der Artillerie-Commission als preiswürdig erkannte Arbeit wird eine Prämie von Franken eintausend und zweihundert ausgesetzt, oder nach Gutfinden der Artillerie-Commission diese Summe eventuell auf die zwei besten der eingelieferten Arbeiten angemessen vertheilt.

Das Eintreffen der Arbeiten, welche an die Kanzlei des eidg. Militärdepartements zu richten sind, wird in der Artilleriezeitung bekannt gemacht, ebenso seiner Zeit die Entscheidung der Artillerie-Commission in Betreff der Prämfung der verschiedenen Arbeiten.

Als letzter Eingabetermin für diese Arbeiten gilt der 31. Dezember 1873.

Bern, den 18. April 1873.

Das eidg. Militärdepartement:

Wetti.

Ausschreibung von erledigten Stellen.

(Die Bewerber müssen ihre Anmeldungen, welche schriftlich und portofrei zu geschehen haben, gute Leumundszugnisse beizulegen im Falle sein; ferner wird von ihnen gefordert, daß sie ihren Namen, und ausser dem Wohnorte auch den Heimort deutlich angeben.)

Wo der Betrag der Besoldung nicht angegeben ist, wird derselbe bei der Ernennung festgesetzt. Nähere Auskunft ertheilt die für die Empfangnahme der Anmeldungen bezeichnete Amtsstelle.

- | | | |
|--|---|---|
| 1) Briefkastenleerer in Basel.
2) Postkommis in Basel.
3) Postbüreaudiener in Basel. | } | Anmeldung bis zum 19. September 1873 bei der Kreispostdirektion in Basel. |
| 4) Postkommis in Zug. | | Anmeldung bis zum 19. September 1873 bei der Kreispostdirektion in Zürich. |
| 5) Telegraphist in Chur. | | Jahresbesoldung nach Maßgabe des Bundesgesetzes vom 2. August 1873. Anmeldung bis zum 15. September 1873 bei der Telegrapheninspektion in Bellinzona. |
| 6) Telegraphist in Mönzikon (Aargau). | | Jahresbesoldung Fr. 200, nebst Depeschenprovision. Anmeldung bis zum 23. September 1873 bei der Telegraphen-Inspektion in Olten. |

- | | | |
|---|---|---|
| 1) Briefträger in Gais (Appenzell A. Rh.) | } | Anmeldung bis zum 12. September 1873 bei der Kreispostdirektion St. Gallen. |
| 2) Posthalter in Schwanden (Glarus). | | |
| 3) Postkommis in Zürich. | | Anmeldung bis zum 12. September 1873 bei der Kreispostdirektion Zürich. |
| 4) 2 Telegraphisten nach Genf. | } | Jahresbesoldung nach Maßgabe des Bundesgesetzes vom 2. August 1873. Anmeldung bis zum 15. September 1873 bei der betreffenden Telegraphen-Inspektion. |
| 5) 2 Telegraphistennach Luzern. | | |
| 6) 3 Telegraphisten nach Neuenburg. | | |
| 7) 2 Telegraphisten nach Chaux-defonds. | | |
| 8) 3 Telegrahisten nach Basel. | | |
| 9) Telegraphist in Rorschach. | | |
| 10) Telegraphist in Kappel (St. Gallen). | | Jahresbesoldung Fr. 200, nebst Depeschenprovision. Anmelungsfrist bis zum 15. September 1873 bei der Telegraphen-Inspektion in St. Gallen. |
| 11) Telegraphist in Genf. | | Jahresbesoldung nach Maßgabe des Bundesgesetzes vom 2. August 1873. Anmeldung bis zum 8. September 1873 bei der Telegraphen-Inspektion in Lausanne. |

- 12) Telegraphist in Gossau (St. Gallen). Jahresbesoldung Fr. 200, nebst Depeschenprovision. Anmeldung bis zum 15. September 1873 bei der Telegraphen-Inspektion in St. Gallen.
- 13) Zwei Ausläuferstellen auf dem Telegraphenbureau in Basel. Jahresbesoldung Fr. 420, nebst Depeschenprovision. Anmeldung bis zum 8. September 1873 bei dem Chef des Telegraphenbüreaus in Basel.
- 14) Telegraphist in Degersheim (St. Gallen). Jahresbesoldung Fr. 240, nebst Depeschenprovision. Anmeldung bis zum 15. September 1873 bei der Telegraphen-Inspektion in St. Gallen.

Berichtigung.

Herr Joh. Kellenberger, welcher am 29. August d. J. vom Bundesrath als Telegraphist in Neuenburg gewählt wurde, ist von Walzenhausen (Appenzell A. Rh.); und war Gehilfe beim Telegraphenbureau in Basel. (Vergl. Seite 480 hievor, Zeile 10 von oben.)

Einnahmen der Postverwaltung in den Jahren 1872 und 1873.

Monate.	Reisende und Gepäck- Uebergewicht.		Briefe und Drucksachen.		Postanweisungen,		Pakete und Gelder.		Uebrige Einnahmen.		T o t a l.													
	1872.	1873.	1872.	1873.	1872.	1873.	1872.	1873.	1872.	1873.	1872.	1873.												
	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.		
Januar . . .	152,049	68	173,281	34	587,645	85	517,798	06	29,947	50	31,296	50	298,018	75	304,776	56	30,905	48	28,143	93	1,098,567	26	1,055,296	39
Februar . .	144,477	57	158,590	02	420,905	38	437,140	65	19,377	50	24,105	15	253,413	18	262,011	29	25,199	26	29,431	24	863,372	89	911,278	35
März	162,040	39	210,746	56	*185,204	11	340,006	77	20,755	29	20,018	18	229,842	77	209,830	05	58,256	05	63,194	27	656,098	61	843,795	83
April	191,698	01	214,864	47	419,527	26	465,264	78	17,814	30	23,375	—	248,347	11	318,287	93	21,304	12	23,880	49	898,690	80	1,045,672	67
Mai	212,702	17	234,003	15	458,248	45	468,897	51	20,634	50	26,637	60	294,645	54	323,341	42	25,532	07	31,827	77	1,011,762	73	1,084,707	45
Juni	241,810	82	288,744	13	270,008	39	350,458	51	20,724	29	26,345	—	179,012	80	203,774	96	77,767	71	85,546	57	789,324	01	954,869	17
Juli	420,838	22	492,507	45	478,128	28	536,073	62	21,214	50	25,495	—	276,656	07	287,258	95	25,462	09	31,358	24	1,222,299	16	1,372,693	26
August . . .	508,168	99			511,825	53			21,300	—			301,894	76			22,415	11			1,365,604	39		
September .	425,466	71			328,779	12			22,721	83			194,450	21			58,317	81			1,029,788	68		
Oktober . .	299,247	50			471,693	97			20,471	50			341,995	96			22,909	83			1,156,318	76		
November .	216,923	09			462,101	94			24,396	20			319,727	04			29,797	06			1,052,945	33		
Dezember .	212,933	16			267,718	77			23,607	31			260,676	60			174,243	87			939,179	71		
Total	3,188,356	31			4,861,787	05			262,964	72			3,198,680	79			572,163	46			12,083,952	33		
Total auf Ende Juli	1,525,616	86	1,772,737	12	2,819,667	72	3,115,639	90	150,467	88	177,272	43	1,779,936	22	1,909,281	16	264,426	78	293,382	51	6,540,115	46	7,268,313	12

*) Dieser Mindzertrag kommt daher, dass in diesem Monat die Passivsaldo der drei letzten Quartale des Jahres 1871 von Frankreich mit Fr. 167,737. 93 bezahlt und verrechnet wurden.

Inserate.

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1873
Année	
Anno	
Band	3
Volume	
Volume	
Heft	40
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	06.09.1873
Date	
Data	
Seite	552-564
Page	
Pagina	
Ref. No	10 007 832

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.